

Beim Hospizdienst Zabergäu:

Seminar Sterbebegleitung erfolgreich abgeschlossen

Neun Frauen aus der Region haben ihre Ausbildung zur Sterbebegleiterin erfolgreich abgeschlossen. Nach über 80 Seminarstunden, die ausschließlich an Wochenenden absolviert, von Hospizdienst-Leiterin Julia Mattick nach dem Bekunden aller Seminaristinnen vorbildlich organisiert und mit großem persönlichen Einsatz durchgeführt wurden, konnte Markus Kopp, Geschäftsführer der Diakonie-Sozialstation Brackenheim-Güglingen, die Seminar-Zertifikate aushändigen. Mit dieser Urkunde können die Teilnehmerinnen des Kurses jetzt in ambulanten und/oder stationären Hospizdiensten tätig werden.

Seit April dieses Jahres waren die neun Seminaristinnen vorwiegend im Jugendhaus Michaelsberg bei Cleebornn beisammen und haben jetzt am Welt-Hospiztag im Bildungszentrum Schloss Flehingen ihren Abschluss gemacht. Begleitet von fachkundigen Referenten wurden sie mit unterschiedlichen Themen wie Geschichte der Hospizarbeit, Selbstpflege, Kraftquellen, palliative Versorgung, Spiritualität, Leben nach dem Tod, Kommunikation, vorsorgende Papiere, Bestattung und vielem mehr in künftige Aufgaben eingeführt. Darüber hinaus wurden auch praktische Erfahrungen in Alten- und Pflegeheimen vor Ort vermittelt und Anregungen gegeben, wie Kontakte zu Angehörigen aufgebaut werden können.

DSS-Geschäftsführer Markus Kopp bedankte sich bei allen Teilnehmerinnen, übermittelte herzliche Glückwünsche zum bestandenen Seminar, freute sich über das Engagement bei der Vermittlung inhaltsschwerer Themen, die einen besseren Weg vom Leben zum Sterben aufgezeigt haben und überreichte die Seminar-Zertifikate an Inge Allinger, Melanie Bolch, Gabriele Czerny, Maren Mahlstedte, Jasmin Schickner, Doris Schunk, Karin Wilbs, Nicole Wößner und eine Teilnehmerin, die namentlich nicht genannt werden wollte. „Wenn Sie jetzt dieses neue Wissen in unsere Hospizarbeit bei der DSS einbringen könnten, würden wir uns sehr freuen“, animierte Kopp die Teilnehmerinnen zu weiteren Einsätzen. „Es geht nicht ohne Ehrenamt“, fügte er an und sprach danach besonderen Dank an Julia Mattick aus. „Sie haben für eine sehr hohe Motivation bei den Teilnehmerinnen gesorgt und mit der Auswahl der Referenten und Seminarorte in schwierigen Corona-Zeiten hervorragende Arbeit geleistet“, lobte Kopp das Engagement der Hospizdienst-Leiterin.

In der abschließenden Feedback-Runde haben die Teilnehmerinnen diesen Eindruck vertieft. Fast unisono ließen sie wissen, dass das Seminar ihre eigene Persönlichkeitsentwicklung stark geprägt habe. Die gesamte Thematik der Sterbebegleitung sei sehr kompetent, professionell, überaus feinfühlig und sehr gruppendynamisch vermittelt worden, überhäuften sie Julia Mattick mit anerkennenden Komplimenten und zeigten sich sehr dankbar dafür, „dass es Menschen wie Sie gibt, die sich aus tiefstem Herzen für diese Sache einsetzen. Sie sind der Hammer“, brachte es eine Teilnehmerin auf den Punkt.

„Wir freuen uns darüber, wenn jetzt neue Frauen unterstützend dazu kommen“, sagte Margret Munz im Namen der bisher tätigen Hospizdienst-Begleiter der Diakonie. „Man gibt denen viel, die aus dem Leben scheiden und nimmt selbst für sich viel mit“, umschrieb sie kurz ihre Arbeit.



Neun Frauen haben erfolgreich das Seminar Sterbebegleitung besucht, das vom Hospizdienst der Diakonie-/Sozialstation Brackenheim-Güglingen organisiert und durchgeführt wurde. Hospizdienst-Leiterin Julia Mattick (links) und DSS-Geschäftsführer Markus Kopp (rechts) freuten sich mit den Seminaristinnen. (Foto: Roland Baumann)